

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 101 (1975)
Heft: 14

Artikel: Die Freie-Stirn-Mode
Autor: Weder, Heinz
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-621398>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



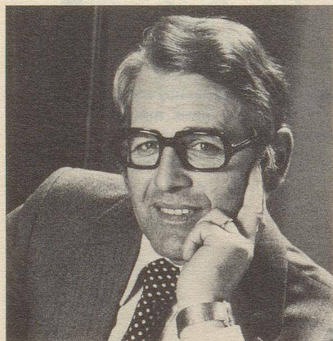
Rheuma Ischias

Grippe Hexenschuss

Arthritis

Gicht

Rasche Hilfe bringt **Togal**



«Ich habe verschiedene Produkte ausprobiert; doch nur mit Endoten Control erreichte ich ein positives Resultat. Meines Erach-

tens aktiviert Endoten Control die Kopfhaut, bekämpft den Haarausfall und verhindert neue Schuppenbildung. Ich bin begeistert!»

Endoten Control: Das Hairtonic mit sofort sichtbarer Wirkung für die Haarpflege zu Hause oder bei Ihrem Coiffeur.

Helene Curtis
Paris London New York

Endoten Complex: Für eine Anwendung zwei- oder dreimal jährlich, um noch bessere Resultate zu erreichen
Endoten Complex «Super Active»: Für schwierige Fälle. Verkauf und Anwendung nur beim Coiffeur.



ENDOTEN CONTROL

Das Hairtonic mit sofort sichtbarer Wirkung

Heinz Weder

Die Freie-Stirn-Mode

oder ein Beitrag zum Jahr der Frau

Im Sommer des Jahrs der Frau wird die Freie-Stirn-Mode proklamiert. Warum soll es nur Männern vorbehalten sein, ihre vordergründige Intelligenz zur Schau zu stellen? Wir werden also darauf zu achten haben, dass überall, wo Frauen auftauchen, uns die Stirn geboten wird. Dann und wann wird man sicher auch Gelegenheit haben, mit stirnfreien Damen ins Gespräch zu kommen; es soll dann jedem unbenommen bleiben, die Abhängigkeit der Intelligenz von der freien Stirnfläche zu beurteilen.

Fort also mit dem weiblichen Pilzkopf, fort mit dem Pagenschnitt, lange Haare werden un bequem und stören die uneingeschränkte Besichtigung der Intelligenz verströmenden Stirn.

Wie sollen sich aber Frauen in Zukunft voneinander unterscheiden? da müssen doch Kastenunterschiede gemacht werden. Vielleicht mit Stirnbändern?, dadurch würden vermutlich wichtige Teile der Intelligenzmenge verdeckt, dann wären alle Bemühungen umsonst, und das Jahr der Frau würde ohne Besonderheit vorübergehen. Oder mit Brillanten? das könnte fatal sein, leben wir doch im Zeitalter der Entführungen. Würde beispielsweise eine Dame mit brillantenbesetzter

Intellektuellen-Stirn entführt und käme der Entführer spätestens beim ersten Wortwechsel dahinter, dass diese Dame nicht nur Brillanten, sondern auch Ideen und Tricks elegant darbieten kann, dann wäre der Mann verloren. Oder Bemalung! das wär's, eine echte Kriegsbemalung oder gar ein Kunstwerk? ein freundlicher Einfall von Modemensch, dann kämen die Männer wieder ins Geschäft. Eine Stirn von Hundertwasser, von Tapias, von Hartung, von Miró, von Dalí. L'embarras du choix. Stirnzeichnungen entweder als Abziehbildchen vom Souvenirhändler oder als Originale im Atelier des Künstlers appliziert.

Sehen Sie die verblüfften Ehemänner, abends, wenn die emanzipierten Kunstwerke vom Nachmittagstee verspätet nach Hause kommen? Wenn der Hausherr sein Bier nicht finden kann? Können Sie sich die Salon-Szene vorstellen? Edward Albee müsste sein Stück *Wer hat Angst vor Virginia Woolf* ... umschreiben, Liz Taylor mit einem Chagallschen Einhorn auf hoher Stirn...

Ob die Frauen das alles wollen werden? Ein neuer Frauenkongress müsste diese Frage beantworten, aber dann nicht mehr in Bern, vielleicht in Rorschach am Bodensee, ein hübsches Städtchen...

Die lieben Frauen...

Talleyrand: «Nur ein Mann, der in eine geniale Frau verliebt war, kann erlauben, was für ein Glück es ist, eine Gans zu lieben.»

*

Balzac: «Lieben uns die Frauen, so verzeihen sie uns alles, selbst unsere Vergehen. Lieben sie uns nicht, so verzeihen sie uns nichts, selbst unsere Tugenden nicht.»

*

G. B. Shaw: «Schönheit ist nach drei Tagen genauso langweilig wie Tugend.»

*

Georges Feydeau: «Nur in den seltenen Augenblicken, in denen eine Frau nicht mehr an das denkt, was sie sagt, kann man sicher sein, dass sie das sagt, was sie denkt.»

*

Karl Schönbeck: «Frauenkenner erwarten immer das Unerwartete, sind gefasst auf das Unfassbare, rechnen mit Unberechenbarem und erhoffen das Unverhoffte.»

*

Arthur Rubinstein: «Mit Chopin kommt man bei Frauen weiter.»

*

Sacha Guitry: «Bei Frauen soll man sich keine falschen Hoffnungen machen. Es genügt schon, wenn man sich die richtigen macht.»

Warum???

Seufzerecke unserer Leser

Warum serviert man mir zum Minifläschchen nicht als Trinkglas einen Fingerhut, mit dem ich das vom Maxipreis entstandene Loch im Geldbeutel wieder leichter stopfen kann?
N. H., Münchenstein

Warum ist in Gaststätten so oft die Speisekarte doppelt so gross wie der Platz zum Essen?
K. B., Winterthur

Warum bekommen die seufzenden Leser auf ihre Warum-Fragen nie eine Antwort?
H. Sch., Glarus